Der Neuhof ist vielseitig und fördert Jugendliche

Der Neuhof in Birr betreut und fördert Jugendliche mit einem breiten Wohn- und Ausbildungsangebot. Gesamtleiter Daniel Büchi verrät, was hinter dem sozialen Unternehmen noch alles steckt.

Im «Neuhof-Märt» duftet es nach frischen Blumen und die Farbenpracht der Sträusse und Gestecke ist überwältigend. Dank zahlreicher Geschenkartikel kann man sich hier zurzeit prima fürs Weihnachtsfest eindecken. Man kann sich kaum sattsehen und möchte am liebsten bei Floristin Claudia Pisano im Laden bleiben. Aber der Neuhof-Märt ist nur einer der neun Neuhof-Betriebe, die diese Institution in der Region am Rande der Gemeinde Birr so einzigartig machen.

Neun Betriebe zwischen Wald und Feldern

Es gibt einen Gastronomiebetrieb, eine Gärtnerei, den Gartenbau, die Landwirtschaft, eine Malerei, Metallbau sowie die Schreinerei und eine Werkstatt für die Berufsvorbereitung. Gesamtleiter Daniel Büchi führt uns durch die unterschiedlichen Gebäude des 42 Hektar grossen Areals der schweizerischen Pestalozzistiftung.

Das Empfangs- und Verwaltungsgebäude wirkt ehrwürdig, ist 250 Jahre alt und stammt noch aus Pestalozzis Neuhofzeit. Aber die Räume sind modern und stilvoll eingerichtet. «Wir ermöglichen im Neuhof herausforderndes Erleben und Lernen in natürlicher Umgebung», beschreibt Büchi die Arbeit dieser interkantonalen Bildungseinrichtung, an der insgesamt 78 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind. Alle pflegen eine professionelle Beziehung zu den 40 Jugendlichen, die hier wohnen.

Claudia Pisano (Floristin) und Daniel Büchi (Gesamtleiter) im Neuhof-Märt. (Bild: iw)

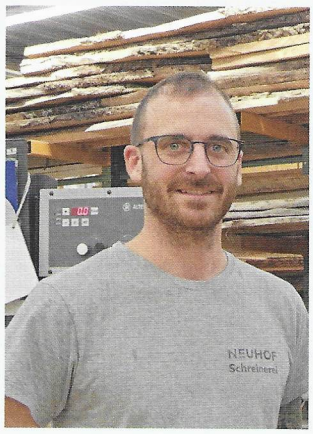
Der Neuhof zeigt sich auch offen nach aussen. Es besteht eine Kooperation mit «Jardin Suisse Aargau», deren Ausbildungszentrum für Gärtner auf dem Areal angesiedelt ist. «Eine weitere Kooperation ist bereits in Planung», sagt Büchi, während er die Grundrissplanung des angedachten Ausbildungszentrums entfaltet.

Mit Kopf, Herz und Hand

Der Neuhof war die erste und letzte Wirkungsstätte des Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827). Seine Zielsetzungen und Wertvorstellungen dienen ihnen als Orientierung bei der Arbeit. Sie fördern Jugendliche, kommunizieren offen und fair und pflegen einen respektvollen Umgang untereinander. Sie streben nach Qualität und Nachhaltigkeit und agieren stets wertschätzend.

Das Angebot der Einrichtung für Berufsbildung, Wohnen und Betriebe richtet sich an Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren, die besondere pädagogische Massnahmen benötigen. Eine Einweisung erfolgt in erster Linie durch die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), durch die Jugendanwaltschaft oder die Sozialversicherung (IV).

Daniel Büchi erzählt von Jugendlichen, die hier einmal gewohnt und ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. «Achtzig Prozent bewerten ihre Zeit im Neuhof als ‹gut›. Sie sei zwar mühsam, aber doch sehr wertvoll gewesen», erinnert er sich an Kommentare von Ehemaligen.

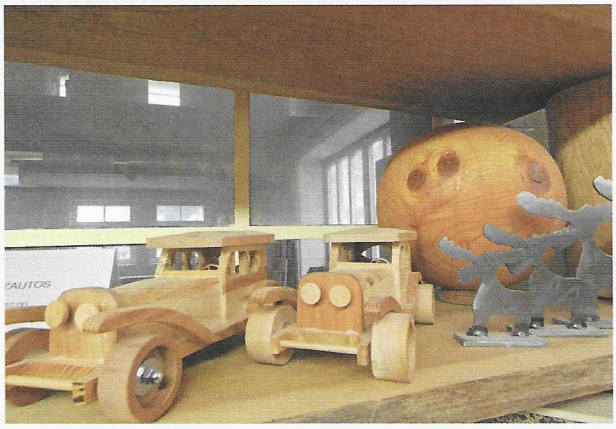


Rolf Rossi ist Schreiner und Arbeitsagoge. (Bild: iw)

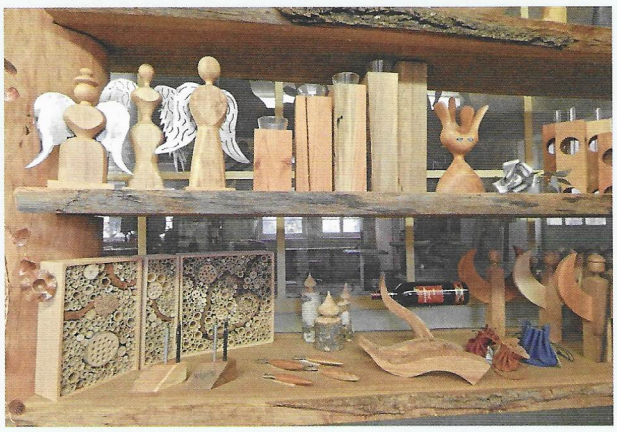
Leben und Erleben

Die Jugendlichen kommen aus der gesamten Deutschschweiz, leben hier in hellen Wohnhäusern und sind auf insgesamt vier Wohngruppen verteilt. Weitere Jugendliche sind in

Weitere Infos unter www.neuhof.org



Handgefertigte Unikate aus Holz und Metall und ...



... Geschenkartikel warten im Neuhof-Märt auf ihre Käufer und Käuferinnen. (Bilder: iw)

Wohnungen ausserhalb untergebracht. Diese Wohnungen kommen allerdings nur für Jugendliche in Frage, die ihren Alltag selbständig regeln können und rechtzeitig am Arbeitsplatz erscheinen.

Die Erlebnis- und Freizeitpädagogik nimmt im Neuhof einen besonderen Stellenwert ein. Sie bauen mit Jugendlichen zusammen Iglus, fahren Kanu, klettern, biken, zelten, machen Schneeschuhtouren und wandern. Damit unterstützen sie zusätzlich deren persönliche Entwicklung. Zahlreiche Bilder an den Wänden erinnern an diese Unternehmungen.

Produktions- und Ausbildungsstätte

Sämtliche neun Neuhof-Betriebe sind nicht nur Produktions-, sondern auch Ausbildungsstätten. Sie bieten Produkte und Dienstleistungen für jedermann an, sind konkurrenzfähig und marktgerecht. Wir betreten die Schreinerei und treffen auf Rolf Rossi, Arbeitsagoge und Schreiner. Es riecht intensiv nach Holz. «Die Schreinerei ist sehr beliebt. Zurzeit werden hier sechs Jugendliche zum Schreiner oder Schreinerpraktiker ausgebildet», verrät Daniel Büchi. Einer der jungen Männer grundiert ein Gartenhaus. Er erklärt uns genau, wie er dabei vorgeht.

Dann wechseln wir in die Gastronomie. Ein Duft von Fleisch, Sauce und Kartoffeln kommt uns entgegen. Ein Jugendlicher bereitet Kartoffelstock zu. «Meine liebste Station ist eigentlich die kalte Küche. Da kann ich richtig kreativ sein», schwärmt der Jugendliche, der das Gartenhaus grundiert hatte, und macht sich sogleich wieder an die Arbeit. «Unser Gastronomiebetrieb ist vor Corona gut gelaufen. Wir haben auch die Kinderkrippe in Hausen beliefert. Leider ist die Nachfrage seit der Pandemie aber stark eingebrochen», sagt Büchi und hofft, dass sich dies bald wieder ändert. Ein Blick auf den Menüplan macht jedenfalls Appetit. (iw)

Kurse

Der «Neuhof-Märt» bietet diverse Floristikkurse an. Am 21. Dezember 2021 steht «Stimmungsvoller Tischschmuck» auf dem Kursprogramm. Und im kommenden Februar ist ein Valentinsanlass für Männer geplant, bei welchem in geselliger Runde mit Bretzel und Bier ein Valentinsgeschenk gestaltet wird. Näheres dazu unter www.neuhof.org.

Der Neuhof aus der Luft. (Bild: ZVG)